

Wörterbuch

Alkylierende Mittel/Alkylantien

Definition: Häufig in der Tumorbehandlung verwendete Zytostaktika.
Besonders bekannt sind in der Myelom-Behandlung das Melphalan und das Cyclophosphamid. Alkylierend bezieht sich auf die Art und Weise, in der die Chemotherapeutika die DNS bösartiger Zellen vernetzen und so deren Teilung und Vermehrung blockieren.

Amyloidose

Definition: Erkrankung mit Eiweißablagerung in Organen, Nerven oder Gelenken

Anamnese

Definition: Krankengeschichte
Art, Beginn und Verlauf der (aktuellen) Beschwerden, die im ärztlichen Gespräch mit dem Kranken erfragt werden.

Antibiotika

Definition: Medikamente mit abtötender Wirkung gegen Bakterien.
Sie dienen der Behandlung bakterieller Infektionskrankheiten.

Antiemetika:

Sie werden besonders bei der Behandlung von Nebenwirkungen der Chemo- und Strahlentherapie eingesetzt.

Antigene

Definition: Bestimmte Strukturen auf der Zell-Oberfläche von Bakterien, Viren oder Pilzen.
Kommt es zu einem Befall des Körpers mit solchen Krankheitserregern, so bilden die aus dem B-Lymphozyten entstandenen Plasmazellen Antikörper.

Antikörper

Definition: Bestandteil des körpereigenen Abwehrsystems
Antikörper binden fremde und körpereigene Stoffe wie z.B. Giftstoffe und Viren und machen sie unschädlich. In der Medizin können Antikörper zu diagnostischen und Behandlungszwecken eingesetzt werden. So genannte monoklonale Antikörper können im Labor hergestellt und therapeutisch zur Bekämpfung von Tumorzellen eingesetzt werden.

Anämie

Definition: Blutarmut
Verminderung der roten Blutkörperchen, des Hämoglobins oder des gesamten Blutvolumens.

Aplasie

Definition: (bei Krebspatienten) Zustand mit sehr schlechten Blutwerten...
Der auf die Chemo- und Strahlentherapie zurückzuführen sind.

asymptomatisch

Definition:Krankheit ohne Symptome oder Beschwerden

B-Symptomatik

Definition: Drei Symptome treten bei Tumorerkrankungen gehäuft gemeinsam

auf:Fieber, Nachtschweiß und Gewichtsabnahme. Diese Krankheitszeichen werden unter dem Begriff B-Symptomatik zusammengefasst.

Biopsie

Definition: mit einem Instrument* wird Gewebe entnommen und mikroskopisch untersucht.

Bezeichnung entweder nach der Entnahmetechnik (z.B. Nadelbiopsie) oder nach dem Entnahmeort (z.B. Schleimhautbiopsie). * z.B. Spezialkanüle, Zangeninstrument oder Skalpell

Bisphosphonate

Definition: Medikamente, welche die Knochenfresszellen in ihrer Aktivität bremsen...

und so neben einer Schmerzlinderung und einer Verringerung des Knochenbruchrisikos auch eine Beseitigung der lebensgefährlichen Hyperkälzämie-Krise bewirken.

Blasten

Definition: unreife Vorstufen der weißen Blutkörperchen.

Blutplasma

Definition: Untergruppe der Lymphozyten,...

die beim Menschen im Knochenmark, in den Lymphknoten, in der Milz und in anderen Lymphorganen heran reifen. B-Lymphozyten entwickeln sich beim Kontakt mit einem bestimmten Antigen zu den Antikörper-produzierenden Plasmazellen oder zu den so genannten Gedächtniszellen. Letztere werden beim erneuten Kontakt mit dem gleichen Antigen (unter Mitwirkung der T-Lymphozyten) wieder aktiv und geben die gespeicherten Informationen an die Plasmazellen weiter, die daraufhin spezifische Antikörper bilden.

Chemotherapie

Definition: Behandlung mit chemischen Substanzen, die eine Wachstumshemmung von Tumorzellen im Organismus bewirken.

Der Begriff steht meistens speziell für die zytostatische Chemotherapie, das heißt die Bekämpfung von Tumorzellen durch Verwendung zellteilungshemmender Medikamente (Zytostatika).

Chromosomen

Definition: sichtbare Träger der Erbinformation

Bestandteile des Zellkerns, die sich intensiv färben lassen.

chronisch

Definition: langsam verlaufend, sich langsam entwickelnd

Computertomographie (CT)

Definition: Computerunterstütztes, röntgensdiagnostisches Verfahren zur Herstellung von Schnittbildern (Tomogramme; Schichtaufnahme).

Die Schnittbilder errechnet der Computer aus der Absorption eines feinen Röntgenstrahls, der durch die zu untersuchende Schicht gesendet wird.

Diagnostik

Definition: Sammelbegriff für alle Untersuchungen, die zur Feststellung einer Krankheit führen sollen.

Differentialblutbild

Definition: prozentuale Aufschlüsselung der weißen Blutkörperchen.

Dignität

Definition: Gut- oder Bösartigkeit einer Geschwulst

Dioxine

Definition: giftige chemische Verbindungen...

(am bekanntesten ist das so genannte Seveso-Gift), die als unerwünschte Nebenprodukte bestimmter technischer Prozesse entstehen; sind extrem wasserunlöslich, verflüchtigen sich nur sehr langsam und gelangen im Wesentlichen an Staub- und Bodenteilchen gebunden in die Umwelt; können Krebs verursachen.

Elektrophorese

Definition: Auftrennung von Eiweißen in einem elektrischen Feld

Sie ermöglicht sowohl eine Berechnung der Myelom-Eiweißmenge als auch den Nachweis der M-Spitze (monoklonales Immunglobulin). Die Elektrophorese findet bei der Diagnose und bei der Überwachung der Therapie Anwendung.

Enzyme

Definition: Eiweißstoffe im menschlichen Körper, die ganz verschiedene Aufgaben haben.

Enzymgemische werden z.B. von der Magen-Darm-Schleimhaut, von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse produziert und dienen der Zerkleinerung bzw. Verarbeitung der Nahrungsstoffe.

Erythrozyten

Definition: rote Blutkörperchen, die für den Sauerstofftransport im Blut zuständig sind.

Fraktionierung

Definition: hier: Aufteilung der Bestrahlungsserien in einzelne Sitzungen

Granulozyten

Definition: Untergruppe der weißen Blutkörperchen, die eine große Bedeutung für die eigentliche Infektionsabwehr haben

GvH

Definition: Graft-versus-Host-Reaktion

Abk. *GvH-Reaktion*, nach einer Knochenmarktransplantation auftretende Immunreaktion, die darauf beruht, dass die vom übertragenen Knochenmark

gebildeten Immunzellen, vorwiegend T-Lymphocyten, trotz möglichst weitgehender Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Spender und Empfänger die Körpergewebe des Empfängers als fremd erkennen und angreifen. Diese Reaktion ist unterschiedlich stark ausgeprägt und kann in schweren Fällen (10–30%) zum Tod führen. Zur Abschwächung der GvH-Reaktion wird die Immunabwehr zunächst medikamentös unterdrückt und entwickelt im Idealfall eine Immuntoleranz gegenüber den Geweben des Empfängers. Falls diese Gewöhnung nicht gelingt, entsteht eine chronische GvH-Krankheit, die eine fortdauernde Immunsuppression erforderlich macht.

HLA

Definition: Abkürzung für „Humane Leukozyten-Antigene“

Hiermit werden Gewebe-Eigenschaften bezeichnet. Diese sind im Erbgut vorbestimmt. Die HLA-Typisierung ist bei der allogenen Transplantationsvorbereitung wichtig. Je ähnlicher das HLA-System von Spenderorgan und Empfängerorgan ist, desto größere Chancen bestehen für eine erfolgreiche allogene Stammzelltransplantation.

HLA-System

Definition: Histokompatibilitätsantigensystem

Abkürzung für englisch *human leucocyte antigen*, Teil des Immunsystems mit auf der Zelloberfläche angesiedelten Antigenen, das die Abwehrreaktionen des Organismus steuert, d. h. diesem signalisiert, ob eine Immunabwehr in Gang gesetzt werden soll. Das HLA-System ist dafür verantwortlich, ob körperfremde Substanzen, z. B. fremde Organe oder fremdes Blut, angenommen oder abgestoßen werden.

Hormone

Definition: Botenstoffe des Körpers

Sie beeinflussen bereits in sehr geringer Konzentration den Stoffwechsel des Körpers. Sie regeln Vorgänge wie das Wachstum, Geschlechterverhalten oder den Stoffwechsel von Nahrungsmitteln und erreichen auf dem Blut- oder Lymphweg ihren Wirkort.

Hyperkalzämie

Definition: Zu hoher Kalziumspiegel im Blut

Diese Komplikation lässt sich durch eine Therapie mit Bisphosphonaten gut beheben.

Hämoglobin

Definition: roter Farbstoff in den roten Blutkörperchen, der unter anderem für den Transport bzw. die Bindung von Sauerstoff zuständig ist.

Immunabwehr

Definition: Fähigkeit des körpereigenen Abwehrsystems Antigene, also Fremdkörper wie Bakterien und Pilze zu bekämpfen.

Immunglobuline

Definition: Synonym für Antikörper, also Eiweiße, die Antikörper-Eigenschaften besitzen

Zur Unterstützung bei Immunschwäche werden polyklonale Immunglobuline, also Immunglobulin-Gemische von einem Spender verabreicht. Das bei Plasmozytom-Patienten auftretende Paraprotein ist ein monoklonales Immunglobulin.

Infektion

Definition: Invasion und Vermehrung von Krankheitsproduzierenden Organismen im Körper

Infektionsabwehr

Definition: Abwehrkräfte des Organismus gegen eine Infektion durch Bakterien, Viren oder Pilze

Die Infektionsabwehr setzt sich zusammen aus der intakten Haut (Säuremantel und natürliche Keimflora) und Schleimhaut (Schleimhautsekret enthält Stoffe, die Erreger abtöten können) sowie aus dem spezifischen und unspezifischen Abwehrsystem.

infundiert

Definition: einbringen, einfließen lassen

(infundieren: durch eine Hohlnadel in den Körper einbringen, einfließen lassen)

Infusion

Definition: Einführung von Flüssigkeit (z.B. Kochsalzlösung) in den Organismus, besonders über die Blutwege (intravenös)

Inkontinenz

Definition: wörtlich: Undichtigkeit, hier: gestörte Harnkontrolle, unwillkürlicher Harnverlust

intravenös

Definition: Verabreichen eines Medikamentes oder einer flüssigen Substanz direkt in die Vene

Kernspintomographie

Definition: Die Kernspintomographie oder Magnetresonanztomographie ist ein bildgebendes Verfahren,...

...welches sich der elektromagnetischen Schwingung von Gewebebestandteilen in einem künstlich erzeugten Magnetfeld bedient. Es stellt mit hoher Auflösung Strukturen im Körperinneren dar und liefert damit präzise Schnittbilder. Ungeeignet ist die Kernspintomographie häufig für Patienten mit Herzschrittmachern, für Patienten mit Ängsten und für Menschen, denen nur eine sehr kurze Untersuchungszeit zugemutet werden kann.

Klon

Definition: siehe monoklonal

Knochenmark

Definition: Gewebe, welches das Innere des Knochens ausfüllt; Ort der Blutbildung

Knochenmarkstransplantation

Definition: Übertragung des Knochenmarks

grundsätzlich unterscheidet man zwischen:

autologer Knochenmarkstransplantation - Übertragung des eigenen Knochenmarks und **allogener Knochenmarkstransplantation** - der eines Familien- und Fremdspenders.

Kontamination

Definition: Verunreinigung, Verseuchung

Kontakt mit schädigenden Stoffen der Umwelt oder mit Krankheitserregern

Leukozyten

Definition: weiße Blutkörperchen

Sie spielen die Hauptrolle im Kampf des Körpers gegen Infektionen. Diese Zellen sind in drei Hauptgruppen unterteilt: Granulozyten, Lymphozyten, Monozyten. Beim gesunden Menschen ist nur ein geringer Teil der im Körper vorhandenen Leukozyten im Blut zu finden; die meisten Leukozyten befinden sich im Knochenmark bzw. in verschiedenen Organen und Geweben. Eine Erhöhung der Leukozytenzahl im Blut deutet auf eine Krankheit hin.

Lymphozyten

Definition: Untergruppe der weißen Blutzellen

die bei der Abwehr von Krankheiten und Fremdstoffen mitwirken, mit den beiden Unterarten: B-Lymphozyten und T-Lymphozyten. Von den Lymphozyten befindet sich nur ein kleiner Teil im Blut, die übrigen Lymphozyten befinden sich in den lymphatischen Organen (wie Thymusdrüse und Milz), wo sie sich vermehren.

Magnetresonanztomographie

Definition: siehe Kernspintomographie.

Makrophagen

Definition: Fresszellen der Gewebe

bilden zusammen mit den Monozyten ein Abwehrsystem gegen körperfremde feste Teilchen.

Maligne/Malignität

Definition: bösartig/Bösartigkeit

monoklonal

Definition: zu ein- und demselben Klon gehörig.

Das Plasmozytom/Multiple Myelom entwickelt sich aus einer einzigen bösartigen Plasmazelle, und alle hiervon abstammenden Zellen sind gleich. Die Mutterzelle und alle ihre Tochterzellen bilden einen Zellklon.

Monozyten

Definition: Untergruppe der weißen Blutkörperchen

Monozyten und Granulozyten töten Bakterien dadurch, dass sie sich auffressen. Bei einem Mangel dieser Zellen ist die unspezifische Abwehr des Körpers beeinträchtigt.

Morphinderivate

Definition: Abkömmlinge des Morphins, also ähnlich wirkende Substanzen

MRT

Definition: Magnetresonanztomographie

Myeloblasten

Definition: Vorläufer von Granulozyten

Neutropenie

Definition: Mangel an neutrophilen Granulozyten

Osteoklast

Definition: auch Knochenfresszelle genannt, weil durch ihn Knochensubstanz abgebaut wird

Auch Knochenfresszelle genannt, weil durch ihn Knochensubstanz abgebaut wird. Gegenspieler der Osteoklasten sind die Osteoblasten, die die Knochensubstanz aufbauen helfen.

Osteolyse

Definition: Stelle im Knochen, an der Knochensubstanz abgebaut wird

Beim Plasmozytom findet dieser Abbau aufgrund einer Überaktivität der Osteoklasten statt.

Osteoporose

Definition: Erkrankung des Skelettsystems

mit Verlust bzw. Verminderung von Knochensubstanz und -struktur und erhöhter Anfälligkeit für Knochenbrüche

Paraproteine

Definition: Sammelbegriff für monoklonal gebildete Immunglobuline und Immunglobulin-Fragmente

Sie werden von den Plasmozytomzellen gebildet und können in hoher Konzentration im Blut auftreten.

Pestizide

Definition: Pflanzenschutzmittel

physisch

Definition: körperlich

Plasmazell-Infiltration

Definition: Durchdringung von Gewebe durch Plasmazellen

Plasmazelle

Definition: besondere Art von Lymphzellen.

Normale Plasmazellen produzieren Antikörper gegen fremde Erreger, wie etwa gegen Infektionserreger. Beim Plasmozytom/Multiplen Myelom kommt es zu einer ungehemmten Vermehrung krankhafter Plasmazellen, die atypische und ineffektive Antikörper produzieren.

polyklonal

Definition: Gegenteil von monoklonal; nicht zu ein- und demselben Zellklon gehörig.

Prognose

Definition: Vorhersage über den weiteren Krankheitsverlauf

Prophylaxe

Definition: Vorbeugung

psychisch

Definition: seelisch

Punktion

Definition: Entnahme von Körperflüssigkeit...

...aus (Blut-) Gefäßen, Körperhöhlräumen, Hohlorganen oder Tumoren mittels einer Hohnadel.

Radatio

Definition: Strahlenbehandlung

Radiotherapie

Definition: Strahlenbehandlung

Remission

Definition: das Nachlassen chronischer Krankheitszeichen

eine Remission ist aber noch nicht notwendigerweise mit Heilung gleichzusetzen. Die klinische Terminologie unterscheidet darüber hinaus zwischen Voll- und Teilremission, vorübergehendes Nachlassen (von Krankheitserscheinungen)

Rezidiv

Definition: „Rückfall“ einer Krankheit, im engeren Sinn ihr Wiederauftreten nach völliger Abheilung.

Sepsis

Definition: durch Mikroorganismen bedingte, den ganzen Körper einbeziehende Infektion.

Sinterung

Definition: Einsinken von Wirbelkörpern

Spezifische Abwehr

Ddefinition: bezüglich des Erregers unterscheidet man eine unspezifische angeborene Immunität von einer spezifisch erworbenen Immunität

Beide Systeme sind miteinander verzahnt. Träger des spezifischen Abwehrsystems sind vor allem die Lymphozyten.

Stammzellen

Definition: Blutvorläuferzellen, aus denen die roten und weißen Blutkörperchen und die Blutplättchen entstehen

Diese Stammzellen befinden sich im Knochenmark und teilweise auch im Blut. Hieraus können sie für eine Transplantation entnommen, behandelt und dem Spender zurückgegeben werden (autologe Stammzelltransplantation) oder bei einem HLA-identischen Empfänger transplantiert werden (allogene Transplantation).

stationär

Definition: im Krankenhaus

Strahlenbehandlung

Definition: Behandlung mit ionisierenden Strahlen...

...die über ein spezielles Gerät (meist Linearbeschleuniger) auf einen genau festgelegten Bereich des Körpers zielen. Diese Bestrahlungsfelder werden vorab so geplant und berechnet, dass die Dosis in der Zielregion ausreichend hoch ist und gleichzeitig gesundes Gewebe möglichst geschont wird. Man unterscheidet die interne Strahlentherapie (Spickung/Afterloading mit radioaktiven Elementen) und die externe Strahlentherapie.

Symptom

Definition: Krankheitszeichen

SZT

Definition: Stammzell-Transplantation - Übertragung der Stammzellen

T-Lymphozyten

Definition: die T-Lymphozyten tragen einen Eiweißkomplex auf ihrer Zelloberfläche, der Antigene erkennen und binden kann

Die Differenzierung der T-Lymphozyten erfolgt im Thymus, einem kleinen Organ hinter dem Brustbein. Die T-Lymphozyten tragen einen Eiweißkomplex auf ihrer Zelloberfläche, der Antigene erkennen und binden kann. Dabei reagiert der Eiweißkomplex nur mit dem für ihn spezifischen Antigen, ähnlich wie ein Schlüssel, der nur in ein bestimmtes Schloss passt. Dadurch kommt es zur Aktivierung der T-Lymphozyten. Man unterscheidet zytotoxische T-Lymphozyten, die als fremd erkannte, also Antigene-tragende Zellen binden und auflösen können, von den T-Helfer-Lymphozyten. Diese ermöglichen durch Produktion verschiedener Wachstumsfaktoren die Differenzierung von B-Lymphozyten zu Antikörper-produzierenden Zellen.

Therapie

Definition: Kranken-, Heilbehandlung

Thymus

Ddefinition: hinter dem Brustbein gelegene Drüse

sie gehört zum lymphatischen System und ist Teil des körpereigenen Abwehrsystems.

Trombozyten

Definition: Blutplättchen

eine der Hauptkomponenten des Blutes, die Klumpen produziert, um Verletzungen zu schließen und um starken Blutungen vorzubeugen.

Tumor

Definition: unkontrolliert wachsende Zellwucherungen, die im gesamten Körper auftreten können.

unspezifisches Abwehrsystem

Definition: der unspezifischen Abwehr von Fremdstoffen dienen Fresszellen (Makrophagen), Monozyten und neutrophile Granulozyten.

Letztere wandern nach Eindringen der Erreger an den Ort des Geschehens und nehmen die Erreger in sich auf, um sie anschließend zu zerstören.

Wachstumsfaktoren

Definition: Medikamente, die den Anstieg der Blutzellen, z.B. nach einer Chemotherapie, beschleunigen können.

Zytokine

Definition: Botenstoffe, mit denen sich z.B. die körpereigenen Abwehrzellen untereinander verständigen.

Zytostatika

Definition: Medikamente, die das Wachstum von Tumorzellen bevorzugt hemmen,...

aber auch gesunde Zellen in gewissem Ausmaß schädigen. Häufig wird dabei die Zellteilung verhindert (Chemotherapie).